

Kasama, im September 2015

F. & J. Krämer c/o Witzke St. Micheler Nebenstraße 40, 08132 Mülsen St. Micheln

SO DEMÜTIGT EUCH NUN UNTER DIE
GEWALTIGE HAND GOTTES, DAMIT
ER EUCH ERHÖHE ZU SEINER ZEIT.
ALLE EURE SORGE WERFT AUF IHN;
DENN ER SORGT FÜR EUCH.

1.PETRUS 5, 6-7

Liebe Freunde,

nun ist schon unser erstes Jahr in Sambia vergangen. Als wir damals nach Sambia ausreisten, mussten wir am Flughafen in Ndola Papiere zur Ebola-Kontrolle ausfüllen. Aber das war damals nur eine unserer vielen Sorgen. Wir können nicht sagen, dass unsere Sorgen weniger geworden sind – sie sind nur anders geworden und wir haben mehr gelernt damit umzugehen. Wir haben (gezwungenermaßen) gelernt gelassener zu werden und unsere Sorgen Gott hinzulegen. In manchen Situationen war es uns gar nicht mehr anders möglich. Wenn wir alles in unserer Macht Stehende getan haben, war es nur noch Gott, der helfen konnte. Und Gott hat geholfen. Wir haben die großen Worte "Sich in SEINE Hände begeben und abhängig von IHM zu werden" praktisch eingeübt. Wir hoffen, dass wir nicht vergessen in dieser Abhängigkeit zu leben und zu glauben.

Was können wir nach einem Jahr Sambia vorzeigen? Ganz ehrlich: nicht viel. Die größten Veränderungen sind nicht an Sambia passiert, sondern an uns. Wir haben das Gefühl, dass bei allen Herausforderungen und Schwierigkeiten, aber auch im alltäglichen Leben und in den schönen Dingen Gott uns verändert und vorbereitet. Manchmal für uns schmerzhaft – aber doch auch behutsam – gibt Gott Fingerzeige. Ich habe für mich erkannt, wie sehr ich unter Stress ein anderer Mensch werde und dass ich lernen muss damit umzugehen. Wir lernen über uns wie verletzlich wir sind und was unsere Sehnsüchte sind. Wir lernen in großen und in kleinen Dingen Gott zu fragen und IHM zu vertrauen.

Die großen Dinge sind sicherlich unsere Gesundheit, besonders die von August. Wir sind dankbar, dass auch nach dem letzten Zusammentreffen im August mit den Missionaren aus Sambia, Malawi und Botswana die Lebensmittelvergiftung gut überstanden ist. Leider sind uns (und einigen anderen) die letzten Tage dieser schönen Freizeit etwas vermiest wurden. Mit einer kranken Familie macht das Reisen keinen großen Spass. Damit ist dann auch die Pastorenfreizeit für Frank ins Wasser gefallen. Zurück in Kasama mussten wir feststellen, dass sich der Bestand unserer Haustiere halbiert hat. Unsere zweite Katze ist leider verschwunden und Annie ist traurig. Zum Glück ist uns noch eine Katze geblieben. August ist wieder im Kindergarten und lernt mit Freude zählen und Buchstaben erkennen und schreiben. Sein



Unsere lieben Nachbarn.



Worship Team im Dorf.



Schmeckt besonders gut mit Chilli.



August und seine Teacher Yvonne.

Englisch wird von Tag zu Tag besser und er kann sich schon recht gut verständigen. Annie ist überall fröhlich mit dabei und kämpft gerade mit neuen Backenzähnen.

Jule ist beschäftigt mit allerlei Aufgaben. Kinder hüten, mit ihnen spielen, "deutsche Schule" machen, mit den Nachbarn gute Beziehungen festigen, sich um die alltäglichen Aufgaben kümmern, Krankenschwester sein, Bemba lernen und sich um Hertlers (unsere Mitmissionare) Haus und Vieh kümmern, während die gerade zur Geburt in Deutschland sind.

Frank lernt Bemba bei Pastor Kasanda und kümmert sich mit um die fünf Buschgemeinden der Kasama Baptist Kirche. Dort steht vor der Regenzeit in Ngoma eine Evangelisation an und wir sind gespannt, wie es wohl werden wird. Auch die Bibelstunde in Chiboo läuft weiter und wird weiter betreut, damit die Leiter befähigt werden, irgendwann selbstständig die Bibelstunde zu leiten. Die Schulungen und das regelmäßige Training für Leiter, Älteste, Jugendmitarbeiter und Sonntagsschulleiter sind dringend benötigt und gefragt. Bereits in den letzten Monaten konnte Frank in Nakonde (Grenzstadt zu Tansania) und in Kasama in Leiterschaftsschulungen in Vertretung für Kollegen Hertler mithelfen. Neben diesen Schulungen sind auch persönliche Begleitung und Mentoring von Einzelnen wichtig und notwendig. Oft lernen Teilnehmer auf Schulungen viele wichtige und gute Dinge, haben aber dann Schwierigkeiten das Gelernte auf ihre Situation zu übertragen. Hier ist unsere Begleitung und unser Feedback gefragt. Zum Beispiel war ein Schwerpunkt der Schulungen das Thema "Wie halte ich eine Bibelarbeit". Die Anwesenden haben sich alles angehört und auch zugestimmt und in anschließender praktischer Übung selbst probiert.

Als ich dann vor einigen Wochen einem der Teilnehmer vor dem Gottesdienst bei seiner Bibelarbeit zugehört habe, schien es, als ob er nie bei der Schulung dabei gewesen war. Er hatte sich wahrscheinlich nicht vorbereitet und nach dem Zufallsprinzip einen eher schwierigen und zu langen Text aus dem Römerbrief zur Bibelarbeit herausgesucht. Nach vielen Problemen den Text fehlerfrei vorzulesen, stellte er dann den Anwesenden die Frage: "Was will uns der Text sagen?". Die Anwesenden waren ratlos und schließlich war es Pastor Kasanda, der mehr oder weniger die Bibelarbeit übernommen hatte um Schlimmeres zu vermeiden. Es war eindrücklich zu sehen, wie eng und kontinuierlich wir mit den Menschen zusammen arbeiten müssen, damit sie wirklich etwas, von dem Vielen was wir ihnen lehren, mitnehmen können. Dafür müssen wir auch mehr verstehen auf welche Art und Weise sie lernen. In Sambia muss immer alles "implementiert werden" und das gilt auch für das Leben als Christ. Wie implementieren wir christlichen Glauben, Glauben an Jesus Christus in unser Leben? Dafür sind wir in Sambia, um vorzuleben, mit zu leben und zu erleben.

Vielen Dank für eure Anteilnahme an unserem Leben und unserem Dienst und auch für eure finanzielle Unterstützung.

Ein kleine Bitte:

Scheut euch nicht uns von eurem Alltag zu berichten. Wir freuen uns von euch zu hören. Es erweitert unseren Horizont und hilft uns auch über den afrikanischen Tellerrand zu schauen.

Hier noch ein kleiner Gruß von August:
"gjjhkoui8897 hvccxdewsaaa67ukoöüoiurth"

Seid herzlich und lieb begrüßt.
Eure Familie Krämer



WIR.KRÄMERS
in Mission

Juliane und Frank Krämer

P.O.Box 410932
Kasama, Zambia

Telefon:

+260 97/3913450 (Frank)
+260 97/3913490 (Jule)

E-Mail:

f.kraemer@cvjm-zwickau.de
j.kraemer@cvjm-zwickau.de

Spendenkonto CVJM Zwickau

Sparkasse Zwickau

BLZ 870 550 00

Konto: 220 100 2153

IBAN:DE47870550002201002153

BIC:WELADED1ZWI

Vermerk: „Juliane und Frank Krämer“

oder:

Spendenkonto der Liebenzeller Mission

Sparkasse Pforzheim Calw

Kto.: 33 00 234

BLZ: 666 500 85

IBAN:DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC:PZHSDE66

Vermerk: „Arbeit Frank und Jule Krämer“

Für die Spendenbescheinigung bitte auch deine Adresse angeben. Wer konkrete Spendenprojekte möchte oder erfahren will, was mit dem gespendeten Geld passiert, kann sich gerne bei uns melden.

Vielen Dank für alles, was du für unsere Arbeit gibst!



Pastor Kasanda mit Familie bei uns zu Besuch.



Keine Angst vorm Stromausfall.